

Gießener Zeitung

(Neueste Nachrichten)

(Gießener Tageblatt)

Bezugspreis 60 Pfg. monatlich

vierteljährlich 1,80 Mk., vorauszahlbar, frei ins Haus. Abgeholt in unserer Expedition oder in den Zweigausgabestellen vierteljährlich 1,50 Mk. — **Ersteinstattung** und **Samstag** — Redaktionschluss früh 8 Uhr. — Für Aufbewahrung oder Ablieferung nicht verlangter Manuskripte wird nicht garantiert. Verlag der „Gießener Zeitung“, Gießen.

Expedition: Südanlage 21.

Anzeigenpreis 20 Pfg.

Die 44 mm breite Zeitzeile, für Auswärts 30 Pfg. Die 60 mm breite Reklamazeile 72 Pfg. Kleinere Anzeigen werden nach Gewicht und Größe berechnet. Rabatt kommt bei Neberschaltung des Zahlungsmittels (in Tausch), bei geschäftlicher Betreibung oder bei Kontokorrent in Begleit. Plagiatvorrichtungen ohne Verbindlichkeit. Druck der Gießener Verlagsdruckerei, Albin Klein.

Nr. 23.

Telephon 911. 902.

Dienstag, den 19. März 1918.

Telephon 911. 902.

31. Jahrg.

Im Weiten stärkere Erfundungsgeichte.

138 Flugzeuge und 18 Fesselballone im Februar herabgeschossen.

Ähnliche deutsche Tagesberichte.

27000 Tonnen.

Die Beute des Kriegerprobens „H. 35“.

Berlin, 15. März. Im westlichen Mittelmeer wurden durch unsere Unterseeboote 8 Dampfer und 1 Segler von zusammen mindestens 27000 Brestorengütertonnen versenkt. — Im Vordergrund beteiligt ist an diesen Erfolgen „H. 35“, Kommandant Kapitänleutnant Armand de la Beche. Dieser bewährte Kommandant hat in zweieinhalbjähriger Tätigkeit im Mittelmeer mit seinem Kriegerprobentboot an Schiffsräumen und eine halbe Million Brestorengütertonnen versenkt.

Der Chef des Admiralsstabes der Marine.

wib. Großes Hauptquartier, 16. März 1918.

Westlicher Kriegsschauplatz:

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

Im Abend und während der Nacht war die englische Artillerie namentlich zwischen Arras und St. Quentin sehr tätig. Durch feindliches Feuer und Bombenabwurf auf rückwärtige Ortschaften entstanden in Reims und Helluin größere Verluste unter der Bevölkerung.

Heeresgruppen Deutscher Kronprinz, von Gallwitz und Herzog Albrecht.

Westlich von Reims, auf beiden Maasufere, sowie an der lothringischen Front bei Metz und Blomont war der Feuerkampf tagsüber gesteigert. Weidwärtig von Dinsel blieb er auch die Nacht hindurch lebhaft. — Von den anderen Kriegsschauplätzen nichts Neues.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Berlin, 16. März, abends. Von den Kriegsschauplätzen nichts Neues.

15000 Tonnen versenkt.

Berlin, 16. März. Auf dem nördlichen Kriegsschauplatz haben unsere Unterseeboote neuerdings 15000 Brestorengütertonnen feindlichen Handelschiffsräume versenkt. Der Chef des Admiralsstabes der Marine.

wib. Großes Hauptquartier, 17. März 1918.

Westlicher Kriegsschauplatz:

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

In Flandern war von mittag an die Artillerietätigkeit gesteigert. In der übrigen Front beschränkte sie sich auf Störfeuer. Es lebte am Abend vielfach auf.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz und Gallwitz.

An der Mittel-, südwestlich von Berry au Bac sowie in Verbindung mit einer erfolgreich durchgeführten Unternehmung bei Zahue zeitweilig erhöhte Gefechts-tätigkeit. Nach zehnstündiger Feuerberechtigung stießen französische Abteilungen westlich von Avocourt auf besetzter Front vor. Teils hielt unser Feuer sie nieder, teils warf unsere Infanterie sie im Nahkampf zurück. — Starker Artilleriekampf hielt tagsüber und in die Nacht während der Nacht auf dem Oiseufer der Mosel an. Unsere Infanterie brach an mehreren Stellen zu Gefangenungen vor. Durch feindliche und waldliche Störtrupps drangen bei Samonvill, bödische Kompanien bei Beaumont, sächsische Sturmtruppen bei Besonvaux tief in die feindlichen Stellungen ein und brachten mehr

als 200 Franzosen, darunter einen Bataillonsstab, gefangen zurück.

Heeresgruppe Herzog Albrecht.

Im Paroywalde sowie in der Gegend von Blamont und Fodonville rege Tätigkeit des Feindes.

Im Luftkampf und von der Erde aus wurden gestern 17 feindliche Flugzeuge und 2 Fesselballone abgeschossen.

Von den anderen Kriegsschauplätzen nichts Neues. Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Berlin, 17. März, abends. Von den Kriegsschauplätzen nichts Neues.

25000 Tonnen.

Berlin, 17. März. Im mittleren Mittelmeer versenken unsere Unterseeboote 6 Dampfer und einen Segler von zusammen 25000 Brestorengütertonnen. Die Dampfer wurden teilweise bei starkem Wetter aus stark gefährlichen Geleitzügen herausgeschossen.

Der Chef des Admiralsstabes der Marine.

wib. Großes Hauptquartier, 18. März 1918.

Westlicher Kriegsschauplatz:

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

In Flandern, nördlich von Amantieres, sowie in Verbindung mit englischen Vorstößen zu beiden Seiten des La Bassée-Kanals war die Artillerietätigkeit vielfach gesteigert. An der übrigen Front blieb sie in mäßigen Grenzen.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz und Gallwitz.

Zwischen Oise und Mosel, nördlich von Reims und in einzelnen Abschnitten in der Champagne lebte das Artilleriefeuer auf. In größerer Stärke hielt es tagsüber auf beiden Maasufere an.

Heeresgruppe Herzog Albrecht.

An der lothringischen Front und in den mittleren Vogesen zeitweilige Tätigkeit der Artillerie.

An der ganzen Front lebte rege Tätigkeit. Französische Artillerie warfen Bomben auf die als solche deutlich erkennbaren Bagarreanlagen von Le Thour. — Wir schossen gestern 22 feindliche Flugzeuge und 2 Fesselballone ab. Leutnant Kerschmann seinen 21. Luft-sieg.

Im Februar betrug der Verlust der feindlichen Luftstreikräfte an den deutschen Fronten: 18 Fesselballone und 138 Flugzeuge, von denen 59 hinter unseren Linien, die übrigen jenseits der gegnerischen Stellungen erkennbar abgeschossen sind. Wir haben im Kampf 61 Flugzeuge und 3 Fesselballone verloren.

Osten:

In der Südrussland wurde Nikolajew besetzt. — Von den anderen Kriegsschauplätzen nichts Neues.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Berlin, 18. März, abends. Von den Kriegsschauplätzen nichts Neues.

Annahme von Kriegsanleihe an Zahlungsstatt.

Bei den Verkäufen und Versteigerungen aus Beständen der Heeres- und Marineverwaltung, die für Kriegszwecke nicht mehr benötigt werden, kann die Zahlung vorzugsweise durch Hingabe von Kriegsanleihe geleistet werden. Diese Vorkaufsfrist erstreckt sich auf alles, was bei der Demobilisierung zur Abgabe an die Bevölkerung frei wird, also insbesondere auf Feld-; Fahrzeug- und Geschirre; Feldbahngerät, Motorlokomotiven und Kraftfahrzeuge nebst deren Zubehör; Faltermittel und sonstige Voräte; landwirtschaftliche Maschinen sowie Werkzeug; Fabrikeinrichtungen mit den zugehörigen Maschinen und Geräten; Eisen, Stahl und andere Metalle; Holz und sonstiges Baumaterial; Werkstoffe und Rohstoffe aller Art. Käufer, welche die Bezahlung in Kriegsanleihe anbieten, werden bei sonst gleichen Geboten in erster Linie berücksichtigt. Die Kriegsanleihe wird zum vollen Nennbetrage angerechnet und bis zur Höhe des Kauf- oder Zuschlagspreises in Zahlung genommen.

Als Kriegsanleihe gelten die 5prozentigen Schuldverschreibungen aller Kriegsanleihen ohne Unterschied sowie die erstmalig bei der 6. Kriegsanleihe ausgegebenen 4 1/2prozentigen auslosbaren Schazanzweisungen.

Forderungen der Landwirtschaft.

Eine aus Pissen und auch aus Nassau außerordentlich stark beachtete Versammlung der „Vereinigten Landwirte von Nassau und Umgebung“ und des „Bundes der Landwirte“, im Friedberg, an der auch verschiedene heimische Landtagsabgeordnete und Landwirtschaftskammer-Mitglieder teilnahmen, nahm folgende Entschliessung an:

Die Versammlung fordert alle Berufsgenossen auf, in der Erzeugung von Rohwaarenmitteln alle Kräfte anzupassen, und die Erzeugnisse, soweit es irgend möglich ist, abzugeben; sie behält ein besseres gegenseitiges Verstehen zwischen Stadt und Land und bedauert, daß in den Lebensmittelversorgungstellen fast nur Vertreter der städtischen Verbraucherkreise sitzen. Die Versammlung legt Verwahrung dagegen ein, daß die heimischen Landwirte stets gegen die Nachbarstaaten benachteiligt sind, wie z. B. bei den Kartoffelpreisen, der Speckabgabe, den Schlachtwiehpreisen, den Milchpreisen und in schroffer Weise bei der Eierabgabe. Die Landwirte erheben dagegen Einspruch und sind überzeugt, daß dergleichen Maßnahmen das Gegenteil der Erhöhung in der Ablieferung zur Folge haben werden; zu fordern ihre Vertreter in Landtag und Landwirtschaftskammer auf, dahin zu wirken, daß Rücksicht auf die praktischen Verhältnisse genommen wird und daß Erzeuger und Verbraucher in gleicher Weise geholt werden; sie fordern die Gleichstellung der Landwirte Pissens mit denen der benachbarten Bundesstaaten. Sollte, so heißt es zum Schluß diesen Forderungen kein Gehör gegeben werden, so fordern die Landwirte denen, die sich der Stimme der Vernunft verschließen, die Verantwortung zu, wenn die Verhältnisse in der Volkernäherung statt zu bessern, sich noch verschlechtern würden.

Die Entschliessung wurde nach einer ausgedehnten Aussprache einstimmig angenommen.



Es braust ein Ruf wie Donnerhall

durch alle deutschen Lande! Von heute an gibt es nur einen Willen, eine Pflicht:

Kriegsanleihe zeichnen!

Achte Kriegsanleihe

5% Deutsche Reichsanleihe.

4 1/2% Deutsche Reichsschatzanweisungen,

auslosbar mit 110% bis 120%.

Zur Bestreitung der durch den Krieg erwachsenen Ausgaben werden weitere 5% Schuldverschreibungen des Reichs und 4 1/2% Reichsschatzanweisungen hiermit zur öffentlichen Zeichnung aufgelegt.

Das Reich darf die Schuldverschreibungen frühestens zum 1. Oktober 1924 kündigen und kann daher auch ihren Zinsfuß vorher nicht herabsetzen. Sollte das Reich nach diesem Zeitpunkt eine Ermäßigung des Zinsfußes beabsichtigen, so muß es die Schuldverschreibungen kündigen und den Inhabern die Rückzahlung zum vollen Nennwert anbieten. Das gleiche gilt auch hinsichtlich der früheren Anleihen. Die Inhaber können über die Schuldverschreibungen und Schatzanweisungen wie über jedes andere Wertpapier jederzeit (durch Verkauf, Verpfändung usw.) verfügen.

Die Bestimmungen über die Schuldverschreibungen finden auf die Schuldbuchforderungen entsprechende Anwendung.

Bedingungen.

1. Annahmestellen.

Zeichnungsstelle ist die Reichsbank. Zeichnungen werden

**von Montag, den 18. März,
bis Donnerstag, den 18. April 1918,
mittags 1 Uhr**

bei dem Kontor der Reichshauptbank für Wertpapiere in Berlin (Postfachkonto Berlin Nr. 99) und bei allen Zweiganstalten der Reichsbank mit Kasseneinrichtung entgegengenommen. Die Zeichnungen können auch durch Vermittlung der Preussischen Staatsbank (Königlichen Seehandlung), der Preussischen Central-Benotenschaftskasse in Berlin, der Königlichen Hauptbank in Nürnberg und ihrer Zweiganstalten, sämtlicher öffentlichen Sparkassen und ihrer Verbände, jeder Lebensversicherungsgesellschaft, jeder Kreditgenossenschaft und jeder Postanstalt erfolgen. Wegen der Postzeichnungen siehe Ziffer 7.

Zeichnungsscheine sind bei allen vorgenannten Stellen

zu haben. Die Zeichnungen können aber auch ohne Verwendung von Zeichnungsscheinen brieflich erfolgen.

2. Einteilung. Zinslauf.

Die Schuldverschreibungen sind in Stücken zu 20 000, 10 000, 5 000, 2 000, 1 000, 500, 200 und 100 Mark mit Zinscheinen zahlbar am 2. Januar und 1. Juli jedes Jahres ausgefertigt. Der Zinslauf beginnt am 1. Juli 1918, der erste Zinschein ist am 2. Januar 1919 fällig.

Die Schatzanweisungen sind in Gruppen eingeteilt und in Stücken zu 20 000, 10 000, 5 000, 2 000, 1 000 Mark mit dem gleichen Zinslauf und den gleichen Zinstermi- nieren wie die Schuldverschreibungen ausgefertigt. Welcher Gruppe die einzelne Schatzanweisung angehört, ist aus ihrem Text ersichtlich.

3. Einlösung der Schatzanweisungen.

Die Schatzanweisungen werden zur Einlösung in Gruppen im Januar und Juli jedes Jahres, erstmals im Januar 1919, ausgelost und an dem auf die Auslosung folgenden 1. Juli oder 2. Januar mit 110 Mark für je

100 Mark Nennwert zurückgezahlt. Die Auslosung geschieht nach dem gleichen Plan und gleichzeitig mit den Schatzanweisungen der sechsten Kriegsanleihe. Die nach diesem Plan auf die Auslosung im Januar und Juli 1918 entfallende Zahl von Gruppen der neuen Schatzanweisungen wird jedoch erst im Januar 1919 mit ausgelost.

Die nicht ausgelosten Schatzanweisungen sind seitens des Reichs bis zum 1. Juli 1927 unkündbar. Frühestens auf diesen Zeitpunkt ist das Reich berechtigt, sie zur Rückzahlung zum Nennwert zu kündigen, jedoch dürfen die Inhaber alsdann statt der Barrückzahlung 4% ige, bei der ferneren Auslosung mit 115 Mark für je 100 Mark Nennwert rückzahlbare, im übrigen den gleichen Tilgungsbedingungen unterliegende Schatzanweisungen fordern. Frühestens 10 Jahre nach der ersten Kündigung ist das Reich wieder berechtigt, die dann noch unverlosten Schatzanweisungen zur Rückzahlung zum Nennwert zu kündigen, jedoch dürfen alsdann die Inhaber statt der Barzahlung 3 1/2% ige mit 120 Mark für je 100 Mark Nennwert rückzahlbare, im übrigen den gleichen Tilgungsbedingungen unterliegende Schatzanweisungen fordern. Eine

Aus Stadt und Land.

**** Wichtig für Feisenhändler!** Der Ueberwachungsaußschuß der Feisenindustrie wird mit Genehmigung des Reichskanzlers einmählig eine zulässige Menge von 50 gr K-A.—Seife für die Person zur Verteilung bringen. Die Verbände sollen durch diese Zulassung für den Ausfall der auf 125 gr herabgesetzten Feisenpulvermenge entschädigt werden, da infolge des Sodamangels an eine Herausgabe der Feisenpulvermenge vorläufig nicht zu denken ist. Die Abgabe soll gegen Vorlage des Mittelstücks der gültigen Feisenkarte erfolgen, wobei auf dieses durch Stempel oder handschriftlich der Vermerk gesetzt wird: „50 gr Feisen-seife April 1918“. Die zusätzliche Menge K-A.—Seife kann der Händler durch die beiderseitigen Bezugsquellen beziehen, wozu die Einreichung der Empfangsbescheinigungen ausnahmsweise nicht nötig ist. Die amtliche Verordnung, welche die Abgabe der erhöhten Feisen-seifenmenge an das Publikum gestattet wird, im Anfang April zu erwarten.

*** Eierablieferung.** Die Rhein- und Nahe-Region hat kürzlich die Nachricht verbreitet, daß für Bingen noch längeren Zeit Abstellungen die Zahl der abzuliefernden Eier auf 36 Stück herabgesetzt worden sei. Diese auch von anderen Zeitungen übernommene Nachricht ist unrichtig. Die Landes-Eierstelle hat weder mit irgend einer Stelle in Bingen derzeitige Verhandlungen gepflogen, noch hat sie irgend eine Herabsetzung der Abgabepflicht für Bingen vorgenommen. Die Zahl der abzuliefernden Eier ist vielmehr für das ganze Großherzogtum erheblich festgesetzt worden. Auch ist es unrichtig, wenn Vergleiche mit anderen Bundesstaaten gezogen werden, da dabei völlig außer Acht gelassen wird, daß im Großherzogtum Hessen für jeden Geflügelhalter nebst seiner Haushaltungsgeschichten von vornherein 40 Eier freigelassen werden. Dadurch vermindert sich nicht nur für viele Geflügelhalter die abzugebende Eieranzahl für das Jahr ganz wesentlich,

sondern es bleiben in großem Umfange Hühnerhalter völlig frei von der Eierabgabe.

*** Ausstellung für Schuherfab.** Die Erlangschneiderei m. b. H. veranstaltet vom 22. bis 30. März in den Bayerskämern Kaiserstraße 44 eine Ausstellung von Schuhsohlen, Ledererzeugnissen und Klebschuhwerk, verbunden mit einem Schulkursus zur sachgemäßen Verarbeitung dieses Materials. Eintritt und Teilnahme sind kostenlos.

*** Kriegspriemer.** Im Unterrichtsaußschuß des Reichstages abgeordnet hat sich ein Regierungsdirektor zu einer Eingabe um gleichartige Behandlung der Kriegspriemer, daß hinter der Front Feisenprüfungen in wohlwollender Weise vorgenommen werden, auch für diejenigen, die vor ihrem Eintritt ins Heer die Feise für Unterpriema nicht erreicht hatten. Auch kann die Feisenprüfung noch vor den ersten Berufsprüfungen abgelegt werden. In diesem Falle werden die vorher zurückgelegten Semester angerechnet. Es sind schon über 10 000 Feisenprüfungen an der Front abgehalten worden.

**** Der Volksbund für Freiheit und Vaterland, Ortsgruppe Gießen,** veranstaltet morgen Mittwoch, abends 8 Uhr im Saale des „Hotel Fürstenthor“ eine öffentliche Versammlung, in welcher die Herren Professoren Dr. Voß, Geheimrat Dr. G. und Dr. Kollhoff sprechen. Den Besuch dieser Versammlung man kann nur empfehlen und verweisen wir auf das Inserat in heutiger Nummer.

**** Es wird darauf hingewiesen, daß die Zins-scheine aller Reichsanleihen, also auch der Kriegsanleihen, vom 21. das dem Fälligkeitstage vorhergehenden Monats ab nicht nur bei allen Postanstalten — einschl. der Postagenturen —, sondern auch von den heftischen Staatskassen in Zahlung genommen werden. Die Einlösung der Zinscheine ist damit den Besitzern der Kriegsanleihe außerordentlich leicht gemacht. Dies wird hoffentlich recht vielen und vor allen auch der**

Landbedürftigen den Entschluß zum Zeichnen bei der 8. Kriegsanleihe erleichtern.

*** Subbad.** Auf dem Hofgut in Griebel wurde in einer der letzten Nächte ein Pferd aus dem Stalle gestohlen. Durch die Wachsamkeit des Hundes des dortigen Bahnvorstehers wurde man auf das Verbrechen aufmerksam. Eine sofortige Verfolgung führte auf die Spur der Kofelbe, die ihre Beute auf freiem Felde zurückließen und unerkannt entkamen.

*** Grünberg (Hessen).** Das Institut für Infektionskrankheiten „Robert Koch“ in Berlin hat bei dem Hunde des hiesigen Bankiers Bödel Tollwut festgestellt. Vier Personen, die das Tier bereits gebissen hatte, mußten sich zur Behandlung nach Berlin begeben.

*** Vom Main.** Unter dem Namen „Bayerische Schiffbau-Gesellschaft G. m. b. H.“ wird bei Erlenbach eine Werft gegründet, die als das größte derartige Unternehmen am Main angesehen werden kann. Für die Anlage wurden bisher 35 000 Quadratmeter Land mit 300 Metern Wasserlänge in der Gemarkung Erlenbach käuflich erworben. Auf der Werft können Schiffe bis zu 2 000 Tonnen Wasserdrängung erbaut und erneuert werden. An dem Unternehmen sind vor allem Arbeiter aus Bayern, Hessen und Bayern beteiligt.

*** Frankfurt a. M.** Zum 1. April eröffnet die Stadt in Niederrheinbach zwischen Idstein und Niederrheinbach ein Altersheim, in welches vorerst 50—60 Frauen ohne Unterschied des Religionsbekenntnisses aufgenommen werden sollen.

*** Bad Homburg v. d. H.** Nach dem Beschlusse von 15 gräblichen Bädern Westdeutschlands, die Kur-taxe künftig zu erhöhen, stimmte auch die hiesige Stadtverordnetenversammlung der betreffenden Magistratsvorlage zu. Danach kostet in der Hauptkurzeit die Karte für die erste Person 30 Mark, für die zweite 15, für jede weitere Person 10 Mark.

weitere Kündigung ist nicht zulässig. Die Kündigungen müssen spätestens sechs Monate vor der Rückzahlung und dürfen nur auf einen Zinstermin erfolgen.

Für die Verzinsung der Schatzanweisungen und ihre Tilgung durch Auslosung werden — von der verstärkten Auslosung im ersten Auslosungstermin (vergl. Abs. 1) abgesehen — jährlich 5% vom Nennwert ihres ursprünglichen Betrages aufgewendet. Die ersparten Zinsen von den ausgelosten Schatzanweisungen werden zur Einlösung mitverwendet. Die auf Grund der Kündigungen vom Reich zum Nennwert zurückgezählten Schatzanweisungen nehmen für Rechnung des Reichs weiterhin an der Verzinsung und Auslosung teil.

Am 1. Juli 1967 werden die bis dahin etwa nicht ausgelosten Schatzanweisungen mit dem alsdann für die Rückzahlung der ausgelosten Schatzanweisungen maßgebenden Beträge (110%, 115% oder 120%) zurückgezahlt.

4. Zeichnungspreis.

Der Zeichnungspreis beträgt:
für die 5% Reichsanleihe, wenn Stücke verlangt werden, 98,- M.,
" " 5% " wenn Eintragung in das Reichsschuldbuch mit Sperre bis zum 15. Oktober 1919 beantragt wird, 97,80 M.,
für die 4 1/2% Reichsschatzanweisungen 98,- M.,
für je 100 Mark Nennwert unter Berechnung der üblichen Stückzinsen.

5. Zuteilung. Stückelung.

Die Zuteilung findet zunächst bald nach dem Zeichnungsschluss statt. Die bis zur Zuteilung schon bezahlten Beträge gelten als voll zugeteilt. Im übrigen entscheidet die Zeichnungsstelle über die Höhe der Zuteilung. Besondere Wünsche wegen der Stückelung sind in dem dafür vorgesehenen Raum auf der Vorderseite des Zeichnungsscheines anzugeben. Werden derartige Wünsche nicht zum Ausdruck gebracht, so wird die Stückelung von den Vermittlungsstellen nach ihrem Ermessen vorgenommen. Späteren Anträgen auf Abänderung der Stückelung kann nicht stattgegeben werden.*

Zu allen Schatzanweisungen sowohl wie zu den Stücken der Reichsanleihe von 1000 Mark und mehr werden auf Antrag vom Reichsbank-Direktorium ausgefertigte Zwischenscheine ausgegeben, über deren Umtausch in endgültige Stücke das Erforderliche später öffentlich bekannt gemacht wird. Die Stücke unter 1000 Mark, zu denen Zwischenscheine nicht vorgegeben sind, werden mit möglicher Beschleunigung fertiggestellt und voraussichtlich im September d. J. ausgegeben werden.

Wünschen Zeichner von Stücken der 5% Reichsanleihe unter

* Die zugeteilten Stücke sämtlicher Kriegsanleihen werden auf Antrag der Zeichner von dem Kontor der Reichshauptbank für Wertpapiere in Berlin nach Maßgabe seiner für die Niederlegung geltenden Bedingungen bis zum 1. Oktober 1919 vollständig kostenfrei aufbewahrt und verwahrt. Eine Sperre wird durch diese Niederlegung nicht bedingt; der Zeichner kann sein Depot jederzeit — auch vor Ablauf dieser Frist — zurücknehmen. Die von dem Kontor für Wertpapiere ausgefertigten Depotquittungen werden von den Darlehnskassen wie die Wertpapiere selbst befreit.

Berlin, im März 1918.

1000 Mark ihre bereits bezahlten, aber noch nicht gelieferten kleinen Stücke bei einer Darlehnskasse des Reichs zu befehlen, so können sie die Ausfertigung besonderer Zwischenscheine zwecks Verpfändung bei der Darlehnskasse beantragen; die Anträge sind an die Stelle zu richten, bei der die Zeichnung erfolgt ist. Diese Zwischenscheine werden nicht an die Zeichner und Vermittlungsstellen ausgehändigt, sondern von der Reichsbank unmittelbar der Darlehnskasse übergeben.

6. Einzahlungen.

Die Zeichner können die gezeichneten Beträge vom 28. März d. J. an voll bezahlen. Die Verzinsung etwa schon vor diesem Tage bezahlter Beträge erfolgt gleichfalls erst vom 28. März ab.

Die Zeichner sind verpflichtet:

50% des zugeteilten Betrages spätestens am 27. April d. J.,
20% " " " " " 24. Mai " "
25% " " " " " 21. Juni " "
25% " " " " " 18. Juli " "

zu bezahlen. Frühere Teilzahlungen sind zulässig, jedoch nur in runden durch 100 teilbaren Beträgen des Nennwerts. Auch auf die kleinen Zeichnungen sind Teilzahlungen jederzeit, indes nur in runden durch 100 teilbaren Beträgen des Nennwerts gestattet; doch braucht die Zahlung erst geleistet zu werden, wenn die Summe der fällig gewordenen Teilbeträge wenigstens 100 Mark ergibt.

Die Zahlung hat bei derselben Stelle zu erfolgen, bei der die Zeichnung angemeldet worden ist.

Die am 1. August d. J. zur Rückzahlung fälligen Mark 80000000 4% Deutsche Reichsschatzanweisungen von 1914 Serie I werden bei der Begleichung zugeteilter Kriegsanleihen zum Nennwert — unter Abzug der Stückzinsen vom Zahlungstage, frühestens aber vom 28. März ab, bis zum 31. Juli — in Zahlung genommen. Die zu den Stücken gehörenden Zinscheine verbleiben den Zeichnern.

Die im Laufe befindlichen unverzinslichen Schatzscheine des Reichs werden — unter Abzug von 5% Diskont vom Zahlungstage, frühestens vom 28. März ab, bis zum Tage ihrer Fälligkeit — in Zahlung genommen.

7. Postzeichnungen.

Die Postanstalten nehmen nur Zeichnungen auf die 5% Reichsanleihe entgegen. Auf diese Zeichnungen kann die Vollzahlung am 28. März, sie muß aber spätestens am 27. April geleistet werden. Auf bis zum 28. März geleistete Vollzahlungen werden Zinsen für 92 Tage, auf alle anderen Vollzahlungen bis zum 27. April

auch wenn sie vor diesem Tage geleistet werden, Zinsen für 63 Tage vergütet.

8. Umtausch.

Den Zeichnern neuer 4 1/2% Schatzanweisungen ist es gestattet, daneben Schuldverschreibungen der früheren Kriegsanleihen und Schatzanweisungen der I, II, IV. und V. Kriegsanleihe in neue 4 1/2% Schatzanweisungen umzutauschen, jedoch kann jeder Zeichner höchstens doppelt so viel alte Anleihen (nach dem Nennwert) zum Umtausch anmelden, wie er neue Schatzanweisungen gezeichnet hat. Die Umtauschanträge sind innerhalb der Zeichnungsfrist bei derjenigen Zeichnungs- oder Vermittlungsstelle, bei der die Schatzanweisungen gezeichnet worden sind, zu stellen. — Die alten Stücke sind bis zum 29. Juni 1918 bei der genannten Stelle einzureichen. Die Einreicher der Umtauschstücke erhalten auf Antrag zunächst Zwischenscheine zu den neuen Schatzanweisungen.

Die 5% Schuldverschreibungen aller vorangegangenen Kriegsanleihen werden ohne Aufgeld gegen die neuen Schatzanweisungen umgetauscht. Die Einlieferer von 5% Schatzanweisungen erhalten eine Vergütung von M. 2,- für je 100 Mark Nennwert. Die Einlieferer von 4 1/2% Schatzanweisungen der vierten und fünften Kriegsanleihe haben M. 3,- für je 100 Mark Nennwert zuzugählen.

Die mit Januar/Juli-Zinsen ausgestatteten Stücke sind mit Zinsscheinen, die am 2. Januar 1919 fällig sind, die mit April/Oktob-Zinsen ausgestatteten Stücke mit Zinsscheinen, die am 1. Oktober 1918 fällig sind, anzureichen. Der Umtausch erfolgt mit Wirkung vom 1. Juli 1918, so daß die Einlieferer von April/Oktob-Stücken auf ihre alten Anleihen Stückzinsen für 1/4 Jahr vergütet erhalten.

Sollen Schuldbuchforderungen zum Umtausch verwendet werden, so ist zuvor ein Antrag auf Ausreichung von Schuldverschreibungen an die Reichsschuldenverwaltung (Berlin SW 68; Oranienstr. 92-94) zu richten. Der Antrag muß einen auf den Umtausch hinweisenden Vermerk enthalten und spätestens bis zum 6. Mai d. J. bei der Reichsschuldenverwaltung eingehen. Daraufhin werden Schuldverschreibungen, die nur für den Umtausch in Reichsschatzanweisungen geeignet sind, ohne Zinsscheinbogen ausgereicht. Für die Ausreichung werden Gebühren nicht erhoben. Eine Zeichnungssperre steht dem Umtausch nicht entgegen. Die Schuldverschreibungen sind bis zum 29. Juni 1918 bei den in Absatz 1 genannten Zeichnungs- oder Vermittlungsstellen einzureichen.

Reichsbank-Direktorium.

Havenstein. v. Grimm.

* **Darmstadt**, 17. März. Dem Intendanten des Großh. Hoftheaters Dr. Paul Eger wurde vom Großherzog die erbetene Entlassung von seinem Posten mit Schluss dieser Spielzeit bewilligt. Dr. Eger tritt am 1. August seinen Posten als künstlerischer Leiter des Deutschen Schauspielhauses in Hamburg an.

* **Kassel**. Auf Anregung eines Mitbürgers ist die Stadt Kassel dazu gelangt, eine Ehrentafel zu stiften und zwar aus Anlaß der bevorstehenden Zeichnungsaussage der achten Kriegsanleihe. Sie soll jedem verliehen werden, der Kriegsanleihe zeichnet. Die Aushängung dieses Zeichens erfolgt durch die Zeichnungsstelle, gleichviel, ob viel oder wenig gezeichnet wird.

* **Felsberg**. Vollständig verfehlt ist der an der Lieberlandzentrale beschäftigte Arbeiter Euler von hier, indem er aus unbekannter Ursache der Starkstromleitung zu nahe kam.

* **Heidesheim**. Ein mit dem Frankfurter Adner Nachzuge hier eingetroffene Reisende erkrankte die Anzeige, daß er zwischen Bubenheim und Heidesheim von zwei Burschen, die in Bubenheim einsteigen seien, im Abteil überfallen und seiner Wertsachen beraubt worden sei. Die Räuber seien kurz vor der Station aus dem langsam einsehenden Zuge gesprungen und in der Dunkelheit verschwunden; ihr Alter könne auf höchstens 16 Jahre geschätzt werden. Nach den Personalbeschreibungen, die der Lieberfallene gab, handelt es sich um hiesige Burschen, von denen einer Sonntagnacht dem Tage der Tat, verschwunden ist.

* **Marburg**. In einem Waide im Anwaldchen fanden Holzwerker die wutlosen Leberreste eines in der Nacht vorher dort an Ort und Stelle geschlachteten Schweines, das in dem Hidenkopier Grenz-dorfe Friederichshausen einem Einwohner aus dem Stalle gestohlen worden war.

* **Marburg**. Daß es immer noch Leute oder Gefinnung gibt, bewies ein Landwirt eines Nachbar-

ortes. Als ihm zu Ohren kam, daß einigen kleineren Besitzern die bei ihm gekauften Ferkel eingegangen seien, fand er sich ein und zahlte ihnen das Kaufgeld mit dem Hinweis zurück, daß er eher den Schaden verschmerzen könne.

* **Wetlar**. In Berghausen warfen sich dieser Tage junge Burschen auf der Straße mit Steinen. Dabei wurde die zufällig vorbeigehende Witwe Gack von einem Stein derart an den Kopf getroffen, daß sie in der Klinik in Gießen zugeführt werden mußte, wo sie nach qualvollen Leiden starb.

* **Pöbel**. In der hiesigen Gemarkung wurden durch den Sohn des Gutspächters Ditz in Nieden-Erlenbach zwei einem Gefangenlager entwichene russische Offiziere, die früher als vorgelesen ist, der hiesigen Heimat zuwandern wollten, festgenommen.

* **Vom Westerwald**. Durch Kriegsgefangene wurden in den Gemarkungen Dietdorf, Seimel und Ruderbach 800 Morgen Oedland urbar gemacht und der landwirtschaftlichen Bewirtschaftung zugeführt. Die Kosten des Unternehmens wurden bereits aus den Einnahmen des ersten Wirtschaftsjahres gedeckt.

* **Vom Westerwald**. Die Schafzucht hat während des Krieges im Westerwald eine recht erfreuliche Steigerung erfahren. So wurden im Kreise Neuwied vor dem Kriege 2300 Stück Schafen gezüchtet, bei der letzten Zählung konnten bereits 3700 Tiere festgestellt werden.

Stadt-Theater Giessen.

Samstag, den 23. März abends 7 1/2 Uhr: Ensemble-Goldspiel von Mitgliedern des Mainzer Stadt-Theaters **Menschenfreund**. Schauspiel von Richard Dehmel.

Sonntag, den 24. März nachmittags 3 1/2 Uhr: **Glaube und Heimat**. Die Tragödie eines Volkes von Karl Schöndorfer — Abends 7 1/2 Uhr: **Jugend** Ein Liebesdrama in 3 Aufzügen von Max Halbe.

Hun, Deutschland, halte aus!

Von Karl von Mangoldt.
Die Weltenuhr holt langsam
Zeit aus zum letzten Schlag,
Es kommt ein neuer, großer,
Ein wahrer Weltentag.

Hun, Deutschland, halte aus!
Rund auf der ganzen Erde
Hält man den Atem still,
Erwartend, was da Neues,
Gewalt'ges werden will.

Hun, Deutschland, halte aus!
Jetzt will die Gerechtigkeit zeigen,
Wem sie die Palme gibt!
Den Treuen und den Starken
Sie stets am meisten liebt.

Hun, Deutschland, halte aus!
Ob der Gemeinheit Boden
Dir oft den Atem raubt,
Und dunkle Nachtgebanten
Umfluteten auch Dein Haupt:

Hun, Deutschland, halte aus!
Das sind Versuchungstunden
In jedes Helden Lauf, —
Hindurch! Hindurch! Es trägt Dich
Ein fester Sinn hinauf!

Hun, Deutschland, halte aus!
Es naht die große Stunde,
Es naht der große Tag,
Wo Deutschland vor die Völker
Als Sieger treten mag.

Hun, Deutschland, halte aus!
Wo unser Schwert sich senket
Und durch die blut'ge Nacht
Der neue Morgen strahlt,
Den es der Welt gebührt!

Hun, Deutschland, halte aus!

Verantwortlich: Albin Klein in Gießen.

Gewerbebank zu Giessen

eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung.

Die verehrlichen Mitglieder unserer Bank werden zu der am

Dieitag, den 26. März 1918, 8 1/2 Uhr abends,
im Hotel Großherzog von Hessen stattfindenden

59. ordentlichen General-Versammlung

ergebenst eingeladen.

Tagesordnung:

1. Erstattung des Geschäftsberichts für 1917.
2. Beschlußfassung über die Genehmigung der Jahresrechnung und Bilanz und die dem Vorstande und Aufsichtsrate zu erteilende Entlastung.
3. Verteilung des Reingewinnes.
4. Festwahl auscheidender Mitglieder des Aufsichtsrates.
5. Festsetzung des Höchstbetrags der anzunehmenden fremden Gelder auf 6 Millionen Mark (§ 49 Ziff. 1 G. G.)

Giessen, den 8. März 1917.

Gewerbebank zu Giessen

eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrates:
E. Petri H.

Volksbund für Freiheit und Vaterland

Ortsgruppe Giessen.

Oeffentliche Versammlung

Mittwoch, 20. März, abends 8 Uhr, im Saale des Hotels „Fürstendof“

Es werden sprechen

die Herren Professoren D. Busset, Geheimrat D. Eck, Dr. Roloff.

Nach § 2 seiner Vereinsfassung wirkt der Volksbund für die Sammlung der Volkskräfte während des Krieges, den sofortigen freiwilligen Ausbau im Innern und einen vollstimmigen, dauernden Frieden.

Zu zahlreichem Besuch der Versammlung ladet ein

Der Vorstand der Ortsgruppe.

Gemüse-Samen.

Zuverlässig beste keimfähige Qualitäten, als:
Weisskraut, Rotkraut, Wirsing, Grünkohl, Rosenkohl,
Kohlrabi, Kohlrüben, Möhren, Salat, Rettige, Zwiebeln, usw.
in ca. 50 Sorten vorrätig.

à Port 50 Pfg.

Tabaksamen, Reismelde und Mais à Port 1.— Mk.
Blumensamen à Port 10—30 Pfg.

Busch-Rosen,

25 Stück, schöne, starke, edle Tee und Remontant,
in 5—10 Sorten u. Farben sortiert, nach meiner Wahl
frei dort 10.—Mark empfiehlt

E. Fürste,

Gartenbau-Versandgeschäft,
Erfurt 7.

1000000 Zentner Obst

bester Qualität können nach in diesem nahrungsmangelnden Jahre
mehr gemietet werden, wenn jeder sofort seine unbrauchbaren Obst-
bäume mit meiner patentmäßig genehmigten leicht anzubringenden
Fruchtpatrone verliert. Preis 3 Mk. Stück, falls nicht
wirklich bei gehenden zu stark ins Holz reichenden Kernobstbäu-
men zahlte den Betrag zurück. Befördernde, eingetragene Vereinen
und Genossenschaften liefern auf Ziel.
J. Senues, Kräutlerhaus, Köln, Blaubach 34.

Rechnungsformulare

à 25 Stück geheftet in Umschlag

1/2 Bogen Kanzlei 25 Stück 75 Pfg.
1/4 " " 25 " 60 "
1/4 " " 25 " 40 "

vorrätig in der

Druckerei Klein,

Tel. 362 Südanlage 21 Tel. 362

Heidekraut

bester Stroberlay für
Streuweide, erd- u. wurzel-
freie handelsübliche Ware,
empf. jedes Quantum mög-
lichweise.

M. Horch,
Neu-Zeusburg,
Telefon 278.

„Päirie“

Ersatzsohlen

gegen Risse vollständig prägniert
für Damen Mt. 3.35 u. 3.65
für Herren Mt. 3.35 u. 4.75

H. Leipnitz, Corgau a. E.

Rittloje

Frühbeet-Fenster

D. M. G. M. aus Kiefern und
Eichenholz, jedes Quantum so-
fort lieferbar.

Züdd. Dachfensterfabrik
Fab. Karl Witz, Landau, Pfalz.

Zigaretten

Verkaufs-Angebot

nur an Verbraucher
in Qualitätsmarken aus
reinem Tabak

1000 Stück Mt. 80.—

100.—, 120.—, 150.—

Verwand Nachnahme.

D. Gutmann,

Charlottenburg S 31.

Potsdamerstr. 12.

Streck-Tabak

bestehend aus behördlich
erlaubten u. verheirateten
Erfahrungsmitteln mit echtem
Tabak gemischt (kein Tabak-
staub) hochfein im Ge-
schmack und Aroma in
Original-Verpackungen
à ca. 70 Gr. Dr.

20 Pakete Mt. 16.—

50 " " 37.50

100 " " 70.—

Windstahlgabe an Ver-
braucher 20, an Wieder-
verkäufer 100 Pakete.

Feinster, leichter, hollän-
discher Porzellan-Tabak
garantiert rein überfein

10 Pakete Mt. 37.—

50 " " 170.—

100 " " 310.—

Bestellungen werden der
Reihe nach erledigt.

Verwand Nachnahme.

Gutmann & Gehlich,

Berlin O. 17, A. 31.

Hofgut u. Luftkurort

Zollberg

bei Gemeinden am Main,
viel besucht von Pensionisten,
70 Morgen Acker und Wiesen
und Wald, 70 große und kleine
Lohnhäuser, 10 Zed. Kiosk, 30—40
Bühnen.

zu verkaufen.

Nähere Auskunft durch Karl
Krafft, 2. Hof, Offenbach a. M.

Zwecks Ausbildung

in der Landwirtschaft

suche ich für meinen 14-jährigen
Sohn liebevolle Aufnahme mit
familiennäherlicher der besten
angebotenen Verpflegung. Beför-
derung wollen an J. Are Klug-
Giesen (Hof), Zoppentberg-
straße 21 II. Hof wenden.

Durch

größte Raumausnutzung
wird meist Brief ersetzt,
daher grosse

Porto Ersparnis

beim Gebrauch der

„Gepoka“

Schreibmaschinen-

Postkarte

mit anh.

Durchschlagblatt

Registrier-Schutzstreifen

und vorgereitete und

umlegbare

gummierter Adressklappe

ideale Einzelform

Keine Streifen! Keine

Bogen!

D. R. G. M. u. D. R. W. Z.

1000fach eingeführt bei

Staats- u. Privatbehörden,

Bem. Verbeschrift. unverb.

Otto Schob,

Germanie Druckerei

Berlin SW. 48,

Friedrichstraße 233.

Die Kleidung

wird billig,

wenn man sie im Hause nach dem
vorzüglichen Favorit-Schnitt
selbst schneidert. Sie sind von
gewähltem Geschmack, äusserst
sparsam im Stoffverbrauch und
sind auch für Umänderungs- und
Neuerichtungen bestens zu ver-
wenden. Anleitung durch das
Favorit-Moden-Album,
Favorit-Jugend-Moden-Album,
Favorit-Handels-Album.
Preis je 1 M., postfrei 1,10 Mk. der
Internat. Schnittmanufaktur,
Dresden-N. 8.

In Giessen erhältlich bei:

Alex Salomon & Co.

Schulstr.

la Zwiebel-Samen

edite Zittauer Elfenstein, gelb,
25 Läden 7,50 Mt. 100 Läden
25 Mt. ab hier.

M. Wünschel, W.,
Biersdorf (C. A.) Abt. A.
Bernstr. 126. (Seit. 1843)

Suche

Grundbesitz

Villa, Landhaus, besseres
Stadtgrundstück oder dergl.
und zahle auf Wunsch ganz aus.
Franz Haupp, von Neuh,
Neu-Ruppin, Poststr. 11/14.

Nach Bad Nauheim

geucht per sofort oder 1. April
eine einfache Stütze oder Wä-
dcher, das bürgerlich kochen kann
und etwas Hausarbeit über-
nimmt. Hausmädchen vorhanden.
Bester Lohn u. Trinkgeld. Frau
Sanitätsrat Dr. Dieck, Joppen-
straße 5, Tel. 200, Bad Nau-
heim.

Junge Kriegerfrau mit 12 Jahre.

Sohn sucht bei Bauernleuten je
Stanton für Arbeit, selbige kann
alle Handarbeiten. Frau Gustav
Hild, Wannen, Gewerbestra-
ße 109.

Grüßlichland.

Eine Erfindung

für jeden ist unser

Grüßlichland

Deutsches Reichs Patent

Aus Patent angeben

Ohne Falsch

Ohne Konkurrenz

Ohne Schaden

Verlangen Sie gratis Prospekt

die Erfinder-Gebr. Spranz

Unterhachen (Württemberg) 119 113

Lustige Blätter

Durch wundervolle Bilder und packenden Text

das humoristische Leibblatt

aller Feldgrauen und Dabeingeblichen!

Feldpost- und Probe-Abonnements

monatlich nur Mark 1,60

bei allen Buchhandlungen und Postämtern.

Verlag der „Lustigen Blätter“ in Berlin S.W. 68.

Meine Wohnung und Praxis befindet sich jetzt

Seltersweg 56 I.
Ecke Volksbad.

Elvira Jost, Dendistin.

Fernprecht-Anschluss

1038

Zahnarzt Koch
Süd-Einlage 20.

FRITZ NOWACK

Stores und Halbstores in
Erbstüll, Mull, Batist, ferner
Bettedecken Scheibenschleier
in grosser Auswahl.

Lager in
sämtlichen Messing- und Gardinen-Zutaten.

Kleinere gut möbl. Wohnung
mit Küche (ev. Benutzung), mö-
glic. im Untertagesverteil von
verheiratetem Akademiker ge-
sucht. Beschäftigung auch Bal-
sonntag vormittag erben. Chren-
unter 6519 an die Exp. d. Bl.

Kontrollkassen
National

Zweckbruder gesucht gegen Bar.
Offerten unter J. N. 7772
an d. Exp. d. Bl.